



NEUBAU

PRODUKTIONSGEBÄUDE



Neubau Produktionsgebäude
Lapp Kabel, 8253 Diessenhofen

FACTS UND FIGURES

Bau

| | |
|--------------|----------------------|
| Fläche (BGF) | 1'520 m ² |
| Bauzeit | 6 Monate |

Investitionsgrösse

| | |
|---------------------------------------|------------|
| Gesamtkosten (inkl. Infrastruktur) | CHF 4 Mio. |
|---------------------------------------|------------|

Ausgangslage

Aufgrund der erfolgreichen und raschen Entwicklung der Deutschen Lapp-Gruppe, mit Sitz in Stuttgart, entschied man sich, neue Räumlichkeiten für die Herstellung von Kabelverschraubungen und Industriesteckverbindungen zu suchen. Der Entscheid fiel zugunsten eines Neubaus, der in der Grenzregion auf Schweizer Boden entstehen sollte. Am neu geplanten Standort wollte man möglichst rasch die Produktion aufnehmen können. Zudem hatte sich die Lapp Kabel vorgenommen, mit dem Neubau die Logistik und den Materialfluss zu optimieren.

Lösungsansatz

Das passende Bauland, welches die wichtigsten Beurteilungskriterien erfüllte, wurde im Frühjahr 1997 in Diessenhofen gefunden. Im April 1998 erfolgte der Spatenstich für den Neubau der Lapp Kabel AG; bereits 6 Monate später, am 2. November 1998, konnte die Produktion aufgenommen werden.

Beim Gebäude handelt es sich im Untergeschoss um einen Massivbau. Der Hochbau ist eine Leichtbaukonstruktion. Dabei wurde ein Stahlbau mit vorgehängter Fassade bevorzugt. Der Neubau ist funktionell, systematisch geplant und in mehreren Etappen expansionsfähig.

Das quadratische Betriebslayout ermöglichte eine kostengünstige Baulösung sowie kürzeste Materialwege. Die 13 Spritzgiessmaschinen werden vollautomatisch über eine Kunststoffgranulat-Förderanlage versorgt. In der Konzeptphase wurde ein zukünftiger Ausbau der Produktion auf insgesamt 25 Spritzgiessmaschinen und der dazugehörigen Infrastruktur bereits eingeplant.



Die Medienschiessung führt über Trasses entlang der Wände sowie im Deckenbereich (3 m Höhe). So wird eine grösstmögliche Flexibilität in der Energieversorgung sowie im Maschinenlayout erreicht.



Auch der Forderung nach einer ökologischen Gebäudebewirtschaftung wurde Rechnung getragen. So wurde beispielsweise das Kühlsystem mit Kühlwasserbecken, Kältekompressoren und Wärmerückgewinnung ausgestattet. Einmal gefüllt, kann weitgehend auf den Zufluss von Wasser verzichtet werden. Mit Hilfe einer Wärmerückgewinnung werden die Heizungskosten tief gehalten. Ausserdem sorgt ein Abwassersystem für die Trennung von Schmutz- und Regenwasser. Das Regen- und Hangwasser wird über eine spezielle Leitung in den Rhein geführt. Weiter sorgen eine optimale Wärmedämmung und das ausgeklügelte Lüftungssystem für Energieeinsparungen.

Der sensible Umgang mit der Umwelt gehört zum festen Bestandteil der Unternehmensphilosophie der Lapp-Gruppe, die aus mehr als 35 selbständigen Unternehmen besteht und weltweit rund 1700 Mitarbeiter beschäftigt.

